

MEINUNGSBÖRSE

Neues Flugziel in Paderborn
London, immerhin

MARTIN KRAUSE

Der Flughafen Paderborn/Lippstadt hat es schwer. Rückgang der Passagierzahlen, Teilrückzug von Air Berlin, neue Konkurrenz in Kassel, Wechsel von Flughafenchef Kleiner nach Berlin.

Nun also gibt es eine neue Verbindung zum Flughafen London-City. Paderborn rückt wieder ein bisschen näher an eine europäische Metropole. Von London-City aus werden auch Dublin und Edinburgh angefliegen, attraktive Ziele auf den britischen Inseln. Immerhin.

Optimisten glauben, dass durch die Vereinbarung mit der irischen Fluggesellschaft Cityjet auch die Anbindung an ein zwei-

tes großes Drehkreuz – neben der München-Verbindung – etwas wahrscheinlicher geworden ist. Erhofft wird eine Linie nach Amsterdam, und Cityjet ist ja eine Tochter der französisch-holländischen Air-France-KLM-Gruppe, die ein Drehkreuz in Amsterdam betreibt. Die Möglichkeit scheint vage – aber eine Chance wird gesehen, immerhin. Wenn die Fluggäste das London-Angebot annehmen, selbst wenn es ein paar Euro teurer ist als die billigste Konkurrenz, könnte der kleine Paderborner Flughafen den erhofften Aufwind erhalten.

*martin.krause@
ihr-kommentar.de*

Leitzinssenkung „eine Möglichkeit“

Frankfurt (rtr). EZB-Vizechef Vitor Constancio hat Spekulationen über eine Zinssenkung zum Ankurbeln der Konjunktur genährt. Eine solche Entscheidung sei „stets eine Möglichkeit“ und werde im Lichte hereinkommender Informationen getroffen, sagte der Stellvertreter von EZB-Präsident Mario Draghi. Die Inflationsrate gehe „ziemlich deutlich“ nach unten, dies sei „ein wichtiger Faktor“. Zugleich sende die Wirtschaft weiter „Signale der Schwäche“.

Weitere Warnstreiks bei der Post

Bonn (dpa). Im Tarifstreit bei der Deutschen Post will die Gewerkschaft Verdi die Warnstreiks heute und am Mittwoch fortsetzen. Gestern gab es nach Angaben eines Verdi-Sprechers im internationalen Postzentrum des Frankfurter Flughafens sowie im Philateliezentrums im oberpfälzischen Weiden Aktionen. Am Donnerstag sollen die Tarifgespräche fortgesetzt werden. Verdi fordert für die 132.000 Tarifbeschäftigten sechs Prozent mehr Lohn.

Dreamliner bereit für Neustart

Washington (dpa). Nach drei Monaten Zwangspause kann Boeing Super-Flugzeug 787 „Dreamliner“ bald wieder in die Luft gehen. Die US-Flugaufsicht FAA hat die neue Batteriekonstruktion genehmigt, die Brände verhindern soll. Eine endgültige Richtlinie solle kommende Woche veröffentlicht werden, so die Behörde.

House of JAB Anstoetz in Berlin eröffnet

Textilverlag verstärkt Präsenz im Einzelhandel

VON HEIDI HAGEN-PEKDEMIR

Bielefeld. JAB Anstoetz gibt Stoff. In diesen Tagen wurde in Berlin das deutschlandweit siebte House of JAB Anstoetz eröffnet. Betreiber sind, wie bei allen anderen Geschäften unter diesem Namen auch, lokale Einzelhändler. Von der Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort verspricht sich das Unternehmen die optimale Präsentation seiner unterschiedlichen Produktgruppen. Bei den Textilien sind das die Labels Chivasso, Soleiblu und Sahco, JAB Anstoetz Stoffe und JAB Anstoetz Carpets, außerdem die Möbelmarken Ipedesign, Hans Kaufeld und Bielefelder Werkstätten.

Houses of JAB Anstoetz gibt es nach der jüngsten Eröffnung

am Berliner Kudamm schon länger in Bielefeld, Fulda, Köln und München. In Hamburg ist die Marke zweimal vertreten. Weitere Standorte werden nach Unternehmensangaben gesucht. Martin Stukenkemper aus dem JAB-Marketing: „Dazu benötigen wir Partner, die unser Konzept umsetzen.“ Der Einzelhändler präge das Markenbild. Er könne entscheiden, ob er ausschließlich die Bielefelder Marken oder ergänzende Sortimente anbietet.

Zwei Showräume betreibt JAB zusätzlich: am Firmensitz an der Potsdamer Straße in Bielefeld und in München. Beide sind Endverbrauchern zugänglich – zur Beratung und Information. Den Kauf wickelt ein niedergelassener Raumausstatter ab.



Hinter nobler Fassade: Die neue Adresse von JAB Anstoetz in Berlin.

PERSÖNLICH



Wolfgang (62, l.) und Klaus Brinkmann (60), geschäftsführende Gesellschafter des Herforder Modeunternehmens Bugatti, erhielten gestern aus der Hand von Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl beide das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik. Damit würdigte Bundespräsident Joachim Gauck, dass sich beide neben der gemeinsamen Führung

eines der größten deutschen Herrenmodefirmen auch in Branchenverbänden ehrenamtlich engagiert haben: Wolfgang als langjähriger Tarif-Verhandlungsführer und Vizepräsident des Verbandes der Textil- und Bekleidungsindustrie, Klaus als ebenso langjähriger Chef des von ihm mit geschaffenen Modeverbandes German Fashion.

FOTO: BITTNER



Brot und Gleichberechtigung

Unternehmerinnen in OWL (3): Ulrike Detmers ist Geschäftsfrau und Professorin

VON JESSICA KLEINEHELFTEWES

Gütersloh. Früh wusste Ulrike Detmers, wohin ihr Weg führen sollte. Professorin wollte sie als Jugendliche werden und Managerin. Von diesem Wunsch hat sie sich nie abbringen lassen. Seit 1994 forscht und unterrichtet sie als Professorin an der Fachhochschule Bielefeld, und als Unternehmerin hat sie ihren Teil zum Erfolg der Großbäckerei Mestemacher beigetragen. Außerdem setzt sie sich leidenschaftlich für Frauen- und Männeremanzipation ein.

„Der Drang weiterzumachen war immer größer als die Angst zu versagen“, sagt die zweifache Mutter, wenn sie auf ihren Lebenslauf zurückblickt. Was nach einer Traumkarriere klingt, war nicht immer leicht. „Als meine Kinder klein waren, habe ich manchmal daran gezweifelt, ob ich diese Dreifachbelastung aus Kindern, Promotion und Beruf aushalte“, gibt sie zu. Dann winkt sie lächelnd ab. „Ich würde alles wieder so machen.“ Der Erfolg gibt ihr Recht. 2012 konnte Mestemacher einen Umsatz von 128 Millionen Euro verbuchen. Jemand habe ihr mal den Spitznamen „Brot-Königin“ verpasst. Die Frau mit der Vorliebe für Rot amüsiert das. Zugleich ist es die Bestätigung, dass sie alles richtig gemacht hat.

Kraft schöpft die 57-Jährige aus ihrem Privatleben. „Ich führe eine glückliche Ehe und habe zwei gelungene Kinder.“ Außerdem sei ihre Mutter Erna Weber seit jeher eine große Stütze. Vor allem während der Zeit als Tochter Christine und Sohn Albert Hendrik klein waren. „Wir sind eine Großfamilie, bei uns geht alles Hand in Hand.“ Viel Unterstützung erfährt die Geschäftsfrau, auch von ihrem Ehemann Albert. Vor 42 Jahren lernte die damals 15-jährige Ulrike Weber ihren Traummann kennen. „Es war Liebe auf den ersten Blick.“

Neben dem richtigen Mann lautet ein weiteres Erfolgsgeheimnis von Ulrike Detmers: „Die eigenen Karrierepläne gradlinig verfolgen.“ Noch immer gebe es zu wenig Frauen in leitenden Positionen. Sie ist daher eine energische Verfechterin der Frauenquote. „Zu viele Entscheidungensträger haben ein Frauenbild aus dem 19. Jahrhundert“, ärgert sie sich. Das konservative Familienbild überwiege oft, was einen Umgang mit Frauen auf Augenhöhe erschwere. „Ohne Quote keine Veränderung“, lautet ihr Fazit. Darum setzt sich Ulrike Detmers nicht nur in der eigenen Firma für Frauen ein. Sie ist Initiatorin diverser Aktionen.



Erfolgreich: Ulrike Detmers setzt sich für Emanzipation ein.

FOTO: RANDI BLOMBERG/FOTOSTUDIO CLEMENS

Darunter die Mestemacher-Preise für die Managerin des Jahres und den Kita-Preis. Man merkt ihr an, dass es ihr ernst ist, wenn sie über Chancengleichheit spricht. „Es bringt mich auf die Palme, wenn ich sehe, dass fähigen Frauen aufgrund fehlender Seilschaften Führungspositionen verweigert werden.“ Detmers, die an der Fachhochschule Bielefeld Personal- und Organisationsmanagement lehrt, lässt sich in ihrem Kampf für Gleichberechtigung auch von Kritikern nicht entmutigen. „Wer Pionierarbeit leistet, muss ein Ritterkreuz haben“, sagt sie selbstbewusst. „Mein Vorbild als Studentin war meine damalige Professorin an der Hochschule. Sie konnte sich sowohl bei ihren Studenten als auch bei

ihren Kollegen durchsetzen.“ Der Tagesablauf der gebürtigen Herforderin ist straff durchorganisiert. Ein normaler Morgen beginnt für sie um 5.30 Uhr. Zweimal pro Woche tauscht sie während der Vorlesungszeit ihr elegantes Büro mit den ausdrucksstarken Gemälden bei Mestemacher gegen ihr Büro in der Fachhochschule. Doch eine Powerfrau wie Ulrike Detmers kann auch abschalten. „Mein Mann und ich sammeln Kunst und Rotweine“, erzählt sie. Außerdem wandern beide gerne oder besuchen ihre Kinder und Enkelkinder. „Ich möchte weiter daran mitarbeiten, dass unser Unternehmen erfolgreich ist“, sagt Detmers zu ihren Zukunftsplänen. Und auch ihr Kampf für Gleichberechtigung sei noch lange nicht zu Ende.

INFO Mestemacher

- ♦ Die Großbäckerei Mestemacher hat ihren Hauptsitz in Gütersloh.
- ♦ Derzeit beschäftigt das Unternehmen 554 Mitarbeiter.
- ♦ Mestemacher exportiert in über 87 Länder der Welt.
- ♦ Die Brüder Fritz und Albert Detmers übernahmen 1985 das Management.
- ♦ Ulrike Detmers ist Mitglied der Geschäftsführung und Gesellschafterin der Mestemacher-Gruppe. Außerdem leitet Ulrike Detmers die Ressorts Zentrales Markenmanagement und Social Marketing.

Evonik feiert Börsendebüt am Donnerstag

Essen (dpa). Nach drei Fehlversuchen startet der Essener Chemiekonzern Evonik voraussichtlich an diesem Donnerstag seinen lange geplanten Börsengang. Der Evonik-Prospekt sei von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigt worden, teilte der Konzern und die Eigner, die RAG-Kohlestiftung und die britische Beteiligungs-Gesellschaft CVC, mit. Die Zulassung am regulierten Markt in Frankfurt und Luxemburg werde für Mittwoch erwartet.

Mit einem Gesamtvolumen von rund zwei Milliarden Euro für insgesamt 14 Prozent der Evonik-Aktien ist es einer der größten Börsengänge Deutschlands seit Jahren. Die Eigentümer des Essener Unternehmens mit seinen 33.000 Mitarbeitern hatten im Februar und März bereits je sechs Prozent Aktien an Investoren abgegeben. Weitere bis zu zwei Prozent gehen an institutionelle Anleger. Die RAG-Stiftung als Haupteigentümer deckt aus den Erlösen des Börsenganges die dauerhaften Lasten für den Ausstieg aus der Steinkohleförderung in Deutschland ab. Ende 2018 schließt die letzte deutsche Zeche.

Südeuropa droht Insolvenzwelle

Berlin (AFP). Der deutsche Kreditversicherer Euler Hermes rechnet mit einer anhaltenden Insolvenz-Welle in den Mittelmeerländern Italien, Spanien, Portugal und Griechenland. Wie Bild unter Berufung auf aktuelle Prognosedaten berichtet, wird die Zahl der Insolvenzen in diesen Ländern 2013 voraussichtlich um 33 Prozent steigen. Für die gesamte Eurozone sei 2013 mit einer Zunahme von 21 Prozent zu rechnen. In Deutschland werde die Zahl der Firmensolvenzen wohl um 1 Prozent auf 28.700 steigen.

Pfeifentabak ist gefragter

Wiesbaden (AFP). Die schrittweise Erhöhung der Tabaksteuer lässt den Zigarettenverkauf sinken. Im ersten Quartal 2013 fiel der Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 Prozent auf knapp 17 Milliarden Zigaretten, so das Statistische Bundesamt. Der verteuerte Verkaufswert sank um 5,6 Prozent auf 4,2 Milliarden Euro. Auch wurden weniger Zigarren und Zigarillos verkauft (minus 13,8 Prozent). Der Absatz von Tabak zum Drehen von Zigaretten sank um 1,4 Prozent, bei Pfeifen- und Zigarrenstängeln um 4,6 Prozent.

Streik legt Lufthansa lahm

In NRW starteten nur drei Flieger in die USA

Frankfurt/Berlin (nw/dpa). Mit einem Warnstreik hat das Bodenpersonal der Lufthansa den Flugverkehr der Airline in ganz Deutschland lahmgelegt. An den flächendeckenden Aktionen beteiligten sich tausende Mitarbeiter, wie die Gewerkschaft Verdi in Berlin mitteilte. Lufthansa hatte im Vorfeld fast alle Flüge gestrichen. Von insgesamt 1.720 geplanten Verbindungen sollten nur 32 starten. Besonders betroffen von den Streichungen waren die Deutschland- und Europa-Verbindungen. In NRW starteten lediglich 3 von 162 Maschinen. Immerhin seien dies drei Interkontinental-Flieger von Düsseldorf in die USA gewesen, sagte ein Lufthansa-Sprecher in Düsseldorf. In Köln/Bonn, Münster/Osnabrück und Paderborn ging gar nichts bei der Lufthansa. Auch die Töchter Eurowings und Cityline wurden voll erwischt, obwohl selbst gar nicht bestreikt. Für heute erwartet die Luft-

hansa dagegen einen weitgehend planmäßigen Flugbetrieb mit wenigen Nachwirkungen. Für Inlandsverbindungen hatte die Fluggesellschaft ihre Kunden auf die Fernzüge der Deutschen Bahn verwiesen, auf die Flugtickets umgebucht werden konnten. „Wir haben ein leicht erhöhtes Fahrgastaufkommen“, sagte ein Bahnsprecher. Die Züge seien am Morgen vor allem zwischen Nürnberg und Frankfurt in beiden Richtungen voll gewesen. Um für Entlastung zu sorgen, seien einige ICEs verstärkt worden, auch habe man einen zusätzlichen Zug eingesetzt. Verdi fordert 5,2 Prozent mehr Geld bei einer Laufzeit von 12 Monaten und Jobgarantien für 33.000 Mitarbeiter. Lufthansa hatte die Forderungen mit einem nach Geschäftsfeldern modifizierten und in Teilen erfolgsabhängigen Vergütungsangebot gekontert. 29 Monate lang kämen einzelne Berufsgruppen auf 3 Prozent plus.

Sechsmal wöchentlich nach London

Cityjet eröffnet neue Fluglinie von Paderborn ins Herz der City

Büren-Ahden (my). Sechs Mal pro Woche ist seit gestern der Airport Paderborn/Lippstadt mit dem Herzen von London verbunden. Die irische Fluggesellschaft Cityjet, eine hundertprozentige Tochter der KLM-Air France-Gruppe, bedient die Verbindung zum Londoner City-Flughafen mit 50-sitzigen Fokker-Turboprops.

Zur ersten Landung hatte der Paderborner Airport den roten Teppich ausgerollt, denn die neue Verbindung schließt die Lücke, die durch die Einstellung des England-Verkehrs durch Air Berlin entstanden war. Geoffrey Milton, Direktor bei Cityjet, wird nicht müde, die Vorteile des Londoner City-Flughafens in Themse-Nähe zu preisen. In 20 Minuten sind die Reisenden im Bankenviertel, bis in die Oxford Street dauert es gerade mal zehn Minuten länger in der U-Bahn.

Geflogen wird ab Paderborn werktags und sonntags – an Samstagen hat der City-Airport Pause. Die Maschinen starten in London um 9.30 Uhr, erreichen

Paderborn um 12.15 Uhr. Nach 30 Minuten am Boden geht es um 12.45 Uhr zurück an die Themse. London wird um 13.30 Uhr erreicht. Sonntags liegt der Umlauf später: Start in London um 12.35 Uhr und Rückflug ab Paderborn um 15.45 Uhr. Die Flugzeit beträgt eine Stunde und 45 Minuten.

Die Preise für ein Rückflugticket beginnen bei 119 Euro. An Bord werden Getränke und Snacks serviert.

Die neue Linie nach Paderborn ist die vierte Linie für Cityjet nach Deutschland. Bedient werden auch die Flughäfen Münster/Osnabrück, Nürnberg und Dresden. Die Buchungszahlen für die kommenden Wochen haben sich bereits positiv entwickelt. Im Mai liegen die Werte bereits bei mehr als 50 Prozent der verfügbaren Sitze, berichtet Paderborns Flughafen-Geschäftsführer Elmar Kleinert.

> Meinungsboerse



Mit Union Jack: Airport-Chef Elmar Kleinert.

FOTO: MARC KÖPPELMANN